

zeigt, daß diese Funktionäre die Bedeutung der Produktionsberatungen gar nicht erkennen, weil sie die Beschlüsse und Direktiven der Partei ungenügend auswerten. Mit der 24. Tagung des Zentralkomitees und der Rede des Genossen Walter Ulbricht zum „Tag des deutschen Eisenbahners“ ist das zum Beispiel überhaupt noch nicht geschehen.

Die Meinung: „Für das Studium der Beschlüsse haben wir keine Zeit!“ gilt es gründlich auszumerzen.

Wie oberflächlich einige Funktionäre arbeiten, zeigt sich bereits im Ministerium für Verkehrswesen. Dort hat die zentrale Parteileitung infolge des mangelhaften Studiums des 24. Plenums keine konkreten Schlußfolgerungen für die Verbesserung der Arbeit im Ministerium gezogen. Die Sekretäre der Grundorganisationen haben deshalb auch keine Anleitung erhalten, welche Schwerpunktaufgaben in den Parteigruppen diskutiert werden sollen.

Der 2. Sekretär der zentralen Parteileitung, Genosse Eggebrecht, hat sich mit den Beschlüssen des V. Parlamentes der FDJ und des 4. FDGB-Rongresses nicht beschäftigt, weil er der Meinung war, daß dies eine Aufgabe derjenigen Genossen der Parteileitung sei, die speziell für die Anleitung der Massenorganisationen verantwortlich sind. Genosse Eggebrecht, der längere Zeit den 1. Sekretär vertrat, fühlte sich also persönlich nicht verantwortlich für die Anleitung der Genossen in den Massenorganisationen.

Mehrere Parteisekretäre in den Hauptverwaltungen kontrollieren das Studium der Beschlüsse nicht und vertreten — wie der Genosse Liebig in der Hauptverwaltung Wagenwirtschaft — oft selbst die Meinung, daß die Genossen keine Zeit für ein gründliches Studium haben. Diese Genossen erkennen nicht, daß ihnen die Beschlüsse der Partei in ihrer praktischen Arbeit helfen, und betrachten das Studium der Beschlüsse als eine zusätzliche Belastung.

In allen Parteioorganisationen des Transportwesens, angefangen vom Ministerium bis zu jeder einzelnen Dienststelle, muß entschieden die schädliche Tendenz beseitigt werden, die Beschlüsse und Direktiven der Partei wegen „Arbeitsüberlastung“ nicht zu studieren und damit zu negieren. Ohne Studium der Beschlüsse ist ihre richtige Anwendung und ein Fortschritt in der Arbeit nicht möglich.

Festigung der Disziplin — eine des\* entscheidendsten Aufgaben

Genosse Walter Ulbricht erläuterte anlässlich des „Tages des deutschen Eisenbahners“ die nächsten Aufgaben im Eisenbahnwesen. Er wies besonders darauf hin, daß eine der entscheidendsten die Festigung der Arbeitsmoral und der Disziplin ist. Besonders während einer solchen Zeit, wo das Transportwesen den stärksten Beanspruchungen unterliegt, ist eine straffe und bewußte Disziplin jedes einzelnen, vor allem im Eisenbahnwesen, von ausschlaggebender Bedeutung. Ohne die Durchsetzung einer strengen Disziplin, verbunden mit der strengsten Ordnung im Eisenbahnwesen, sind die Aufgaben des Herbstverkehrs nicht zu lösen.

Das erfordert aber schon jetzt, jedem Eisenbahner, jedem Schiffer und jedem Kraftfahrer anschaulich zu erläutern, daß unserer sozialistischen Produktion eine neue Disziplin eigen ist, die sich von der aller früheren Gesellschaftsformationen prinzipiell unterscheidet. Als vor 20 Jahren eine Delegation sowjetischer Eisenbahner im Kreml von den Führern der KPdSU und der Sowjetregierung empfangen wurde, sagte Genosse Stalin zur Frage der Disziplin: „Um die entscheidende und alles umfassende Aufgabe des Eisenbahnverkehrs zu realisieren,